



FEIER UND FLAMME

© des Titels »Feier und Flamme« (ISBN 978-3-7423-0121-5)
2017 by riva-Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.riva-verlag.de>

riva



Vorwort

Endlich wieder schönes Wetter – und was nun? Grill & Chill natürlich! Mit den Jungs draußen unterwegs, ein kühles Blondes in der Hand und den Duft eines saftigen Steaks in der Nase – so macht das Leben Spaß.

Und während der Einweggrill in diesem originellen Set die körperlichen Bedürfnisse bedient, kümmert sich das beigelegte Buch um die geistigen: Hier finden sich die besten Trinkspiele, Lagerfeuer-Horror-Stories, Grillrezepte und Outdoor-Lifehacks für den perfekten Sommertag im Freien.

Viel Spaß bei eurem perfekten Sommertag!





Life Hacks

Endlich am See! Endlich entspannen ... von wegen: Schon wieder die Hälfte vergessen? Boxen fehlen, die Ohrstöpsel sind verheddert und das Tierreich hat mehr Spaß an euren Getränken als ihr selbst?

Hier kommen ein paar nützliche Outdoor-Life-Hacks:

PRAKTISCHER GRIFF FÜR SCHWERE TÜTEN

Die schwere Tüte mit eurem Getränkervorrat schneidet nicht mehr schmerzhaft in deine Finger, wenn du sie in einen Karabiner einhängst. Die Auflagefläche wird breiter und damit angenehmer. Das funktioniert auch, wenn du mehrere Tüten hast, dann muss nur der Karabiner größer sein.



HANDYHALTERUNG

Verhindere Schrammen an deinem Smartphone, indem du einen Schlitz in eine alte Toilettenpapierrolle schneidest. Das Handy ist sicher und du hast einen wesentlich besseren Blick darauf, als wenn es flach auf dem Boden liegt. Achte darauf, dass der Schlitz nicht zu breit wird, sonst hat das Gerät keinen festen Stand. Wenn du Musik auf deinem Smartphone abspielst, hast du außerdem noch einen praktischen Miniverstärker!



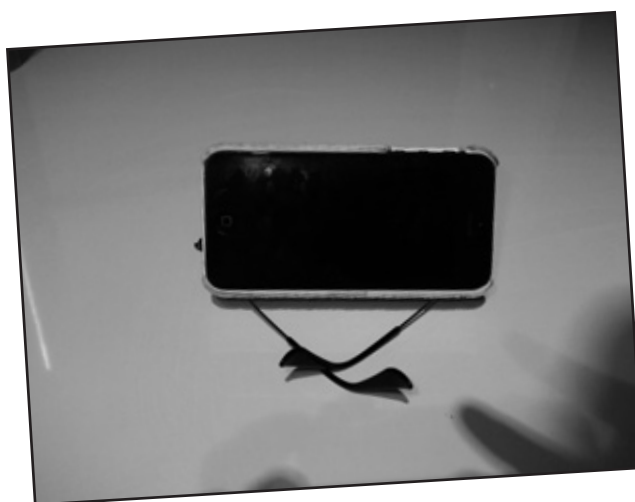
DOSE MIT STROHHALM

Damit der Strohhalm nicht immer von der Kohlensäure der Trinkdose nach oben getrieben wird und am Ende auf dem Boden landet, kannst du den Verschluss ein wenig zur Öffnung hin drehen. Dann steckst du den Halm durch die Verschlussöffnung – er wird jetzt von dem Ring festgehalten.



SOMMER, SMARTPHONE, SONNENBRILLE

Für diejenigen, die öfter mal ein kleines Video auf ihrem Smartphone sehen wollen, ist dieser Hack eine echte Erleichterung. Warum immer etwas suchen, wo man das Handy anlehnen kann, damit man in Ruhe zusehen kann? Lehne dein Handy an deine Sonnenbrille! Es wird halten und du kannst in Ruhe alles sehen. In den Schatten musst du ja sowieso, damit du auf dem Display etwas erkennen kannst ...



IMPROVISIERTE MUSIKBOXEN



Mal wieder die Boxen in der Wohnung liegen lassen? Eine simple und schnelle Lösung: Lege ein Smartphone in eine Schüssel (deren Inhalt ihr idealerweise vorher aufgegessen habt) und die Klänge werden verstärkt. Das geht natürlich auch mit anderen Geräten, wie einem MP3-Player usw.

© des Titels »Feier und Flamme« (ISBN 978-3-7423-0121-5)
2017 by riva-Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.riva-verlag.de>

MÜCKENSCHUTZ

Spicke Zitronenhälften mit Nelken und lege sie auf kleine Untersetzer. Auf diese Weise hältst du lästige Stechmücken fern.



INSEKTENSCHUTZ FÜR GLÄSER

Damit keine böse Überraschung in den Gläsern landet, durchbohrst du Muffinförmchen aus Papier und steckst einen Strohhalm durch die Öffnung. Das Getränk kann heraus, aber keine Biene oder andere Insekten hinein!



GELD IN DER HANDYHÜLLE

Dein Handy hast du ja immer bei dir. Wenn du hinter der Hülle einen Geldschein deponierst, hast du auch ohne Portemonnaie Geld dabei. Und dieses Versteck ist sogar halbwegs sicher, wenn ihr mal kurz ins Wasser springt.



SCHNELLE HILFE GEGEN MÜCKENSTICHE

Wenn du nach einem Mückenstich einen Löffel zur Hand hast, halte ihn unter heißes Wasser. Dann drückst du ihn auf den frischen Stich. Das brennt zwar kurz, jedoch ersparst du dir so tagelanges Jucken!





Unnützes Wissen für zwischendurch

So, jetzt seid ihr bestens vorbereitet für euren perfekten Sommertag! Die anderen sind schon im Wasser verschwunden? Poliere doch in der Zwischenzeit einfach ein bisschen dein Allgemeinwissen auf! Thematisch passend natürlich alles über Gesellschaft, du sitzt ja schließlich hier nicht alleine an deinem Grill und solltest definitiv wissen, womit du es eigentlich zu tun hast. Damit das nicht langweilig wird oder gar in nerviges Lernen ausartet, hier superspannend und informativ in kleinen Häppchen (natürlich auch prima zum späteren Klugschmeißen).

UNSERE GESELLSCHAFT – ZUSAMMEN IST MAN WENIGER ALLEIN

Zeige mir einen Menschen. Und ich zeige dir einen Heiligen. Zeige mir zwei Menschen. Und ich zeige dir ein Liebespaar. Zeige mir drei. Und sie werden den Krieg erfinden. Der Mensch lebt seit jeher gemeinsam. Das ist gut so. Denn zusammen ist man weniger allein. Aber Gemeinschaft ist auch ein Problem. Gemeinschaft ist vorprogrammierter Konflikt. Diese Konflikte müssen gelöst und moderiert werden. Dafür benötigt man Regeln und Gesetze. „Du sollst nicht töten“ zum Beispiel. Neben Gesetzen braucht man jemanden, der darauf achtet, dass die Gesetze auch eingehalten werden. Verstößt jemand gegen die Gesetze, muss er bestraft werden. In einer Gemeinschaft sind aber auch so einfache Dinge notwendig, wie den Tagen Namen geben oder Feiertage festlegen. Und tut man all das, erwächst aus der Gemeinschaft eine Gesellschaft.

Gesellschaft ist die Notwendigkeit zum Kompromiss. Es ist nicht möglich, es jedem gleich recht zu machen. Zu unterschiedlich sind die Interessen der Mitglieder einer Gesellschaft, der Alten, der Jungen, der Reichen, der Armen, der Starken, der Schwachen, der Dummen und der Intelligenten. Hinzu kommt: DIE eine Gesellschaft gibt es nicht. Man kann Gesellschaften nach vollkommen unterschiedlichen Prinzipien organisieren. Zum Beispiel, indem nur einer bestimmt und alle gehorchen müssen (Absolutismus) oder aber indem derjenige bestimmt, der das meiste Geld besitzt (Oligarchie). Die Menschen haben es sogar schon ganz ohne Regeln versucht (Anarchie). Seit der Mensch in Gesellschaften lebt, denkt er darüber nach, wie diese am besten ausgestaltet werden können. Er macht Politik. Mal mehr, mal weniger erfolgreich. Aber ohne geht es nicht. Neben dem Zusammenleben in einer Gesellschaft müssen Handel und Wirtschaft, wie etwa die Börse oder das Sozialwesen (z. B. die Rente), organisiert werden. Viel zu tun für das Zoon politikon.

POLITISCHE BEGRIFFE

Politik

Arbeit an allgemein verbindlichen Regeln, um das soziale Zusammenleben von Menschen zu organisieren.

Gewaltenteilung

Aufteilung von Macht innerhalb eines Staates, um Kontrolle zu ermöglichen. Die drei Gewalten sind Exekutive, Legislative und Judikative.

Zoon politikon

Seit der Antike bekannter Begriff, der den Menschen als soziales, auf Gemeinschaft ausgerichtetes (also politisches) Wesen definiert.

Krieg

Gewaltsame und organisierte Auseinandersetzung, um politische Interessen durchzusetzen. In der Menschheitsgeschichte sind 14 400 belegt.

Judikative (rechtsprechende Gewalt)

Rechtsprechung durch unabhängige Richter. Kontrolliert auch die Rechtmäßigkeit von neu erlassenen Gesetzen.

Legislative (gesetzgebende Gewalt)

In demokratischen Staaten arbeitet das Parlament die Gesetze aus, diskutiert und verabschiedet sie.

Exekutive (ausführende Gewalt)

Dazu zählen beispielsweise Polizei, Steuerbehörden, Staatsanwaltschaft, die verantwortlich sind, bestehende Gesetze durchzusetzen.

Staat

Zusammenschluss eines sesshaften Volkes, das innerhalb eines bestimmten Gebietes (Staatsgebiet) seine Macht organisiert und ausübt.

Souverän

Inhaber der Staatsgewalt. Monarchie: König = Souverän. In der Republik delegiert das Volk seine Souveränität an die politischen Instanzen.

Hegemonie

Vormachtstellung eines Staates oder einer Institution. Schränkt die Interessen und Handlungsmöglichkeiten anderer ein.

Säkularisation

Verstaatlichung kirchlicher Ländereien und Vermögen. In Europa ab 1538 üblich, um den Machtbereich der Kirche zu beschneiden.

GESELLSCHAFTSFORMEN

Anarchie

Herrscher- und hierarchielose Gesellschaft, in der Freiheit und Selbstbestimmung des Menschen im Mittelpunkt stehen.

Demokratie

Politisches System, in dem die Regierung aus Wahlen hervorgeht und das Volk politische Mitbestimmung genießt.

Diktatur

Herrschaftsform, in der eine einzelne Person oder gesellschaftliche Gruppe die uneingeschränkte politische Macht besitzt.

Feudalismus

Bezeichnung für die Herrschafts- und Wirtschaftsordnung des Mittelalters. Basiert auf Landgabe (Lehen) an Gefolgsleute.

Kapitalismus

Produktionsmittel und Zugänge zu Rohstoffen befinden sich in Privatbesitz. Produktion und Konsum werden durch den freien Markt reguliert.

Monarchie

Alleinherrschaft. Das Amt des Staatsoberhauptes wird durch Vererbung oder Wahl auf Lebenszeit erworben.

Oligarchie

Herrschaft von wenigen, die ausschließlich auf den Eigennutz und nicht auf das Gemeinwohl ausgerichtet ist.

Republik

Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Die Volkssouveränität wird jedoch durch Wahlen ans Parlament delegiert.

Theokratie

Gottesstaat, in dem die Staatsgewalt religiös legitimiert ist. Beispiele sind das alte Ägypten oder der in Teilen theokratische Iran.

POLITISCHE IDEOLOGIEN

Konservatismus

Bewahrung der bestehenden oder früher herrschenden gesellschaftlichen Verhältnisse.

Liberalismus

Größtmögliche wirtschaftliche und politische Freiheit des Individuums gegenüber staatlicher Gewalt und gesetzlichen Einschränkungen.

Sozialismus

Nicht definierbarer, da oft vereinnahmter Begriff. Wird grundsätzlich als Gegenmodell zum Kapitalismus verstanden.

INTERNATIONALE ORGANISATIONEN UND IHRE AUFGABEN

Arabische Liga

Zusammenschluss 22 arabischer Staaten Afrikas und Asiens (370 Mio. EW.). 1945 gegründet. In der Regel uneins und zerstritten.

Arktischer Rat

Soll zwischen den Interessen von Anrainerstaaten und Ureinwohnern der Arktis vermitteln. Koordiniert Forschung, Entwicklung und Verkehr.

Commonwealth of Nation

Nachfolger des British Empire. Loser Bund souveräner Staaten (oft Exkolonien), die in enger Beziehung zum UK stehen. 1931 gegründet.

OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries)

Kartell von zwölf erdölexportierenden Staaten (40 Prozent der Weltproduktion), die durch Absprachen gezielt Einfluss auf den Ölpreis nehmen.

UNO (United Nations Organization)

Aus dem Völkerbund nach dem 2. WK hervorgegangen. 193 Mitgliedstaaten. Agenda: Weltfrieden, Völker- und Menschenrechte.

WHO (World Health Organization)

Betreibt weltweit gesundheitliche Aufklärung, unterstützt Forschung (z. B. bei der Entwicklung von Impfstoffen).

UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization)

Unterorganisation der UNO. Friedensbemühungen durch Bildungsprojekte. Kümmert sich um Menschenrechte im Bereich Wissenschaft (z. B. Genetik).

Europäische Union (EU, seit 1992)

28 Mitgliedstaaten. Aus Montanunion und EWG hervorgegangen. Mehrere Erweiterungsrunden (u. a. Ostblockstaaten nach der Wende).

Afrikanische Union (AU, 2002)

Aus der OAU hervorgegangen, die sich vorwiegend um die Befriedung regionaler Konflikte kümmerte, bevor die UNO es tat.

Internationaler Währungsfonds (IWF, auch Weltwährungsfonds, seit 1945)

Finanzorganisation der UNO. Überwacht Geldpolitik der Mitgliedstaaten und Wechselkurse. Kreditvergabe nur unter politischen Bedingungen.

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD, seit 1961)

Zusammenschluss von Staaten, die als entwickelt gelten (Demokratie/Marktwirtschaft). Entwickelt gemeinsame gesellschaftliche Richtlinien.

Welthandelsorganisation (WTO, seit 1994)

Global operierende Wirtschaftsorganisation, die sich vor allem für den Freihandel und die Schlichtung von Handelskonflikten einsetzt.

Weltbank

Schwesterorganisation der IWF. Handelt jedoch nicht nur bei akuten Finanzproblemen, sondern auch bei Entwicklungsprojekten.

SO FUNKTIONIERT DIE BÖRSE

Bären

Symbol für fallende Kurse (Bullenmarkt), da Bären mit ihren Tatzen von oben nach unten angreifen.

Blue Chips

Umsatzstarke Aktien großer Unternehmen (z. B. Allianz). Hohes Handelsvolumen. Weniger Kursschwankungen dank vieler institutioneller Anleger.

Bullen

Symbol für steigende Kurse (Bullenmarkt), da er mit seinen Hörnern von unten nach oben stößt.

Derivat

Termingeschäft auf Grundlage eines Basiswertes. Als Fest- oder Optionsgeschäft möglich.

Dividende

Gewinnausschüttung einer Aktiengesellschaft an die Aktionäre.

Hedgefonds

In ihrer Anlagestrategie nicht beschränkte Investmentfonds. Meist stark spekulativ ausgerichtet.

Leerverkauf

Verkauf von Wertpapieren oder Waren, die der Verkäufer zum Zeitpunkt des Verkaufs nicht besitzt.

Option

Möglichkeit, z. B. ein Wertpapier oder einen Rohstoff zu einem bestimmten Zeitpunkt zu einem bestimmten Preis zu kaufen.

RENTE

Mackenroth-Theorem

Sozialausgaben (z. B. Rente) können nicht angespart, sondern nur aus dem aktuellen Staatseinkommen (Umlageverfahren) finanziert werden.

Umlageverfahren

Beitragszahler finanzieren Leistungsempfänger. Eingezahlte Versicherungsbeiträge werden also gleich wieder ausbezahlt und nicht angespart.

Kapitaldeckungsverfahren

Jeder Versicherte spart für sich selbst und erhält die eingezahlte Summe (möglicherweise zuzüglich Verzinsung) ausbezahlt.

Äquivalenzprinzip

Je mehr staatliche Leistungen ein Bürger empfängt, desto mehr Steuern und Abgaben muss er bezahlen.

Leistungsfähigkeitsprinzip

Jeder zahlt – im Gegensatz zum Äquivalenzprinzip – Steuern und Abgaben entsprechend seinen wirtschaftlichen Möglichkeiten.

Solidaritätsprinzip

Leistungsanspruch nach Bedarf, unabhängig von der Höhe des eingezahlten Beitrags. Kommt z. B. in der Krankenversicherung zum Einsatz.

DIE WOCHENTAGE

Die sieben Wochentage wurden nach den in Babylonien verehrten Planetengöttern benannt.

Sonntag

Erster Tag der Woche. Nach der Sonne benannt. In christl. Ländern „Tag des Herrn“ (z. B. ital. *domenica* von *dio* (Gott)).

Montag

Tag des Mondes.

Dienstag

Nach Mars benannt (z. B. frz. *mardi*). Dieser entspricht dem germanischen Gott Tyr, woraus vermutlich der Begriff Dienstag entstand.

Mittwoch

Nach Merkur benannt (z. B. frz. *mercredi*). Wurde im Deutschen durch christlichen Einfluss zum Tag der Wochenmitte, eben Mittwoch.

Donnerstag

Nach Jupiter benannt (z. B. frz. *jeudi*). Entspricht dem germanischen Gott Donar (Thor), woraus der Donnerstag wurde.

Freitag

Namenspatte: die Venus (z. B. ital. *venerdì*). Germanische Entsprechung: die Göttin Frigg, die diesen Tag im Deutschen zum Freitag macht.

Samstag

Tag des Saturn (z. B. engl. *saturday*). Der deutsche Samstag geht auf den jüdischen Begriff Sabbat zurück.

FEIERTAGE

Neujahrstag (1. Januar)

Beginn des neuen Jahres. Im RR vom 1.3. auf den 1.1. verlegt sowie von Papst Innozenz XII. im 17. Jh. vom 6. auf den 1. Januar.

Heilige Drei Könige (6. Januar)

Früher Tag der Erscheinung des Herrn. Heute den drei Weisen aus dem Morgenland oder der Taufe Jesu gewidmet.

Palmsonntag

Sechster und letzter Sonntag der Fastenzeit. Beginn der Karwoche.

Karwoche (auch Stille Woche)

Beginnt am Palmsonntag (Einzug Jesu in Jerusalem). Stille Tage (Mo–Mi). Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag (Kartage).

Gründonnerstag (Donnerstag vor Ostersonntag)

Gedenken an das letzte Abendmahl von Jesus und seinen Jüngern am Vorabend der Kreuzigung. In D kein gesetzl. Feiertag.

Karfreitag (Freitag vor Ostersonntag)

Gedenken an den Kreuzestod von Jesus, mit dem er alle Sünden der Menschen auf sich nahm.

Karsamstag

Tag der Höllenfahrt Christi, an dem die Seelen der Gerechten durch Jesus befreit wurden.

Ostersonntag (1. Sonntag nach Frühlingsvollmond)

Gedenken an die Auferstehung von Jesus. Höchster kirchlicher Feiertag. Ende der Fastenzeit.

Ostermontag (Montag nach Ostersonntag)

Tag, an dem Jesus den Emmaus-Jüngern erscheint und mit ihnen sein Brot teilt (Brotbrechen).

Tag der Arbeit (1. Mai)

Geht auf das Haymarket-Massaker zurück (Attentat auf protestierende Arbeiter). In D von den Nazis zum Feiertag gemacht.

Christi Himmelfahrt (39. Tag nach Ostersonntag)

Feier der Rückkehr von Jesus Christus zu seinem Vater in den Himmel.

Pfingstsonntag (49. Tag nach Ostersonntag)

Feier der Entsendung des Heiligen Geistes. Ende der Osterzeit.

Pfingstmontag (Montag nach Pfingstsonntag)

Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil kein kirchlicher Festtag mehr. Geht auf röm. Traditionen zurück.

Fronleichnam (60. Tag nach Ostersonntag)

Auch Fest des Heiligen Leibes. Feier der leiblichen Gegenwart von Jesus Christus. Meist mit Prozessionen begangen.

Mariä Himmelfahrt (15. August)

Feier der Aufnahme der Mutter Gottes in den Himmel. Oft mit Prozessionen begangen.

Tag der Deutschen Einheit (3. Oktober)

Feier der Wiedervereinigung von BRD und DDR am 3. Oktober 1990. Führt zur Abschaffung der beiden Nationalfeiertage (17.6. u. 7.10.).

Reformationstag (31. Oktober)

Gedenken der evangelischen Christen an die Reformation, die mit dem Thesenanschlag Luthers am 31. Oktober 1517 begann.

Allerheiligen (1. November)

Gedenken an alle Heiligen oder an von der katholischen Kirche heiliggesprochene Personen.

Buß- und Betttag (evangelischer Feiertag, Mittwoch vor dem Totensonntag)

Früher in Zeiten von Krisen und Notständen angesetzt, um Gottes Beistand zu erwirken. Seit Ende des 19. Jh. allgemeiner Feiertag.

Totensonntag (evangelischer Feiertag, auch Ewigkeitssonntag, Sonntag vor dem ersten Adventssonntag)

Markiert das Ende des Kirchenjahres. Gedenken an alle Verstorbenen.

Heiligabend

Vortag der Geburt Jesu. In D kein Feiertag, aber ab dem Nachmittag ein stiller Tag (eingeschränktes öffentliches Leben).

1. Weihnachtstag (25. Dezember)

Feier der Geburt von Jesus Christus. Wird seit 336 begangen. Davor teils am 6. Januar.

2. Weihnachtstag (26. Dezember)

Gedenktag an den heiligen Stephanus, der für die Verbreitung des christlichen Glaubens als Märtyrer starb.



Trinkspiele

Ihr wollt Spaß? Einfach nur sonnen, baden und Mädels beobachten reicht euch nicht? Dann haben wir hier die ultimativen Trinkspiele für draußen zusammengestellt. Aber übertreibt es nicht – sonst landet später noch das falsche Stück Fleisch auf dem Grill ...

HANDTUCHWETTLAUF

Nicht wirklich ein Spiel, bei dem man schnell vorankommt ... wenn's mal eilt, solltet ihr dieses Spiel lieber sein lassen. Die Gebrüder Grimm (ja, die gehören auch zu uns – daher ja dieses komische „Gebrüder“) haben das mal auf dem Weg zur Toilette gemacht – rechtzeitig dahin geschafft haben sie es leider nicht.





BETEILIGTE

Mindestens zwei Dreierteams.

DAUER

Kommt auf die Strecke an.

VORAUSSETZUNGEN

Teamgeist	
Mut	
Körperliche Fitness	
Aufmerksamkeit	

WAS WIRD SONST NOCH BENÖTIGT?

Pro Team drei Handtücher – auch alte Teppichfliesen sind möglich.

WIE FUNKTIONIERT DAS SPIEL?

Ziel ist es, wie bei jedem Wettlauf, möglichst schnell von A nach B zu kommen – und das geht so: Einer aus der Dreiergruppe ist der Läufer, die anderen beiden müssen ihm den Weg bereiten, d.h. sie müssen dem Läufer, der selbst seine Hände nicht benutzen darf, die Handtücher oder die Teppichfliesen so vor die Füße legen, dass er möglichst schnell ans Ziel kommt – er darf dabei auch gerne springen, darf aber den Boden nicht berühren.

IHR SEID ZU WENIG FÜR DREIERTEAMS?

Zu zweit – siehe die Gebrüder Grimm – funktioniert das auch. Oder ihr spielt das Ganze als Einzelwettkämpfer mit jeweils zwei Handtüchern – und ihr dürft die Handtücher jetzt natürlich selbst anfassen.

IHR WOLLT TRINKEN?

Wer den Boden berührt, trinkt einen Strafschnaps.

WASSEROLYMPIADE

Ob Meer, Hotelpool, Hallenbad oder Badesee – Hauptsache, Wasser und keine so kleine Pfütze, dass man allenfalls seine Füße darin baden kann.





BETEILIGTE

Funktioniert ab zwei Personen.

DAUER

Damit könnt ihr schon ein bisschen Zeit totschiagen

VORAUSSETZUNGEN

Teamgeist	
Mut	
Körperliche Fitness	
Aufmerksamkeit	

WAS WIRD SONST NOCH BENÖTIGT?

Nichts.

WIE FUNKTIONIERT DAS SPIEL?

Mindestens zwei Spieler, gerne mehr, treten in folgenden Disziplinen gegeneinander an:

- Streckentauchen – wie weit könnt ihr tauchen, ohne dazwischen Luft zu holen?
- Wettschwimmen (100 Meter) – selbsterklärend, Technik frei wählbar.
- Wettrennen im seichteren Wasser – ein Schiedsrichter kontrolliert, dass hier nicht geschwommen wird.
- Tieftauchen – diverse Gegenstände werden auf dem Beckenboden (Tiefe: 1,80m – sucht euch bitte beim See oder am Meer eine vergleichbare Stelle) verteilt. Wie viele könnt ihr bei *einem* Tauchgang hochholen?

Steht nach den vier Spielen noch kein Sieger fest, kommt es zum direkten Kampf zwischen den Gleichaufiegenden. In einer Wasserschlacht mit Untertauchen wird so lange gekämpft, bis nur noch einer übrig bleibt – die anderen sind übrigens nicht tot, sondern haben aufgegeben.

IHR WOLLT TRINKEN?

Nicht mehr, nachdem ihr erst mal das ganze Meer-/Poolwasser geschluckt habt ...